



Extrem wissbegierig

- „Enzkreis extrem“ macht Viertklässler neugierig auf ihre Heimat.
- Redakteur in die Schlossbergschule nach Neuenbürg eingeladen.

FABIOLA MIETH UND SVEN BERNHAGEN | NEUENBÜRG

Die längste Rutsche! „Das schmalste Haus!“ „Der größte Mensch!“ „Das längste Lied!“ „Die größte Schule!“ – ja, wenn es nach den 32 Viertklässlern der Neuenbürger Schlossbergschule geht, besteht noch einiges an Klärungsbedarf, was den Enzkreis angeht. Das zeigen die Vorschläge, die sie PZ-Redakteur Sven Bernhagen für die „Enzkreis-extrem-Serie“ mit auf den Weg gegeben haben.

Auf Einladung von Lehrerin Hildrun Ochner besuchte Bernhagen die Schüler im Unterricht. Dabei zeigten sich die Schüler extrem wissbegierig. Die anderthalb Stunden vergingen wie im Flug.



„Da sind wir gerade“ – PZ-Redakteur Sven Bernhagen (unten Mitte) gab den Viertklässlern von Hildrun Ochner und Carolina Keinath (hinten von rechts) an der Neuenbürger Schlossbergschule einen Überblick über den Enzkreis. PZ-Praktikantin Fabiola Mieth (links) verfolgte das Ganze gespannt.

FOTOS: BECHTLE

ENZKREIS EXTREM Folge 29

Der Anlass: Bei der Klasse 4b steht im Fach „Mensch, Natur und Kultur“, kurz „MeNuK“ nämlich gerade die Heimat auf dem Stundenplan – und als spannenden Aufhänger für dieses Thema wählte Ochner „Enzkreis extrem“. „Ziel ist es, dass die Schüler eine Vorstellung vom Enzkreis bekommen: Welche Orte und welche Flüsse gehören dazu, wie groß ist der Kreis eigentlich“, erklärt Ochner, denn: „Oft ist das Wissen aus dem Urlaub beispielsweise über die Türkei größer, als das über die direkte Umgebung hier.“ Zwei bis drei Wochen will sie der Heimatkunde widmen. Dann wird die 4b auf dem Stand der 4a von Carolina Keinath sein, die mit dem Thema bereits durch ist. Die Erzählungen des Enzkreis-Reporters von der „Pforzheimer Zeitung“ über seine Recherchen verfolgten sie aber nicht minder gebannt. Zum Auftakt gab Bernhagen den Schülern



Die 30 000 Jahre alten Steinzeitfunde aus Königsbach faszinierten die Schüler.



Noch viel zu klären: Unzählige neugierige Fragen der Schüler prasselten auf den „Enzkreis-extrem-Reporter“ von der PZ ein.



„Wow!“ Das höchste Bauwerk, die größte Höhle, der höchste Punkt – angesichts der „Enzkreis-extrem-Serie“ wurde den Kindern bewusst, wie spannend ihre Heimat ist.



„So eine will ich auch!“ Die PZ-Geocoin zur Cache-Serie war äußerst begehrt.

einen kurzen Einblick in die Arbeit und den Aufbau der „Pforzheimer Zeitung“. Die Mädchen und Jungen waren kaum zu bremsen bei ihren Fragen: „Wie schafft ihr es, in drei Stunden einen ganzen Artikel zu schreiben?“ Oder: „Ist es spannend, die Zeitung zu machen?“

Löcher in den Bauch gefragt

Und auch über den Enzkreis, fragten die Kinder dem Redakteur Löcher in den Bauch. Der erzählte munter über seine Serie, wie schwierig es manchmal sei, die Extrempunkte zu finden, und wie sogar Experten diverser Ämter manchmal aufgeschmissen seien. „Bei der Recherche habe ich selbst viel Neues über den Enzkreis gelernt“, gibt der Journalist zu: „Es gibt so viele spannende Orte hier. Da kann man echt was erleben!“

Sehr überrascht waren die Schüler, als sie hörten, dass der tiefste See im Enzkreis – der Badesee in Maulbronn nur drei Meter tief ist, statt wie von ihnen geschätzt „vierzig Meter“ oder gar „zweihundert Kilometer“.

Auf den Nägeln brannte den Schülern der 4a zudem die Frage, welches der tiefste Punkt im Enzkreis sei. „Wir haben mehrmals die Karte gewälzt und haben auch eine Idee. Ganz sicher sind wir uns aber nicht“, erklärt Lehrerin Keinath. Bernhagen wusste Rat: „An der Pfingz bei Singen, wo der Fluss aus dem Enzkreis hinausfließt, steht man auf 156 Metern.“ Eine Antwort, die die Kinder freute, waren sie mit ihren Vermutungen doch tatsächlich richtig gelegen.

Und als sie erfuhren, dass die PZ im Rahmen von „Enzkreis extrem“ sechs Geocaches für eine Art moderne Schatzsuche versteckt hat, da wären die Viertklässler am liebsten gleich losgezogen, um den Enzkreis draußen selbst unter die Lupe zu nehmen.

Antworten zum Abschluss

Und übrigens, liebe Viertklässler: Das größte Dorf im Enzkreis ist Niefern-Öschelbronn mit knapp 12 000 Einwohnern, die längste Wasserrutsche steht mit 80 Metern wohl im Freibad Mühlacker, die größte Schule dürfte das Theodor-Heuss-Gymnasium Mühlacker mit knapp 1300 Schülern sein und der längste Fluss, der durch den Enzkreis fließt, müsste die Enz mit insgesamt 105 Kilometern sein. Das hat zumindest die PZ-Blitzrecherche ergeben.

– ANZEIGE –

Feiert den Frühling mit der „Original BadenMedia Ü30 Fete“ am Samstag 24. März 2012 im Ameliussaal Niefern



Die ersten 200 Gäste erhalten ein Glas Sekt zum Empfang. Neu ist ein Kartenvorverkauf bei der Sparkasse Pforzheimer, der VR-Bank im Enzkreis in Niefern und



Öschelbronn und bei der TSG Niefern. BadenMedia DJ Frank Müller sorgt im Wechsel mit der Band „PartyProject.Live“ für den passenden Musikmix. Geboten werden die größten Hits von Fox bis Rock, ganz nach dem Geschmack des Publikums.

neun Jahren als Treffpunkt einer ganzen Generation.

Einlass zur „BadenMedia Ü30 Fete“ im Ameliussaal Niefern ist ab 19.30 Uhr, los geht es pünktlich um 20.00 Uhr mit der ersten Foxrunde. Tickets gibt es für nur EUR 8,00 zzgl. Gebühr im Vorverkauf und für EUR 10,00 an der Abendkasse.



Die Bewirtung an mehreren Ständen, dem Weinbrunnen und der BAR liegt in den Händen der fleissigen Helfer der TSG Niefern. Der Ameliussaal wird zu diesem Ereignis mit modernster Technik aufwändig in ein Tanzlokal verwandelt. Die BadenMedia Ü30 Fete hat in der Ortenau und der Region Karlsruhe schon längst „Kultstatus“ erreicht und gilt seit über



Oh Schreck, oh Schreck, der Cache ist weg!



Wer war da am Werk? Am Bach beim südlichsten Punkt des Enzkreises...



...lagen die Artikelblätter aus dem Cache zerfleddert im Gras...



...die Tüte mit den Tauschobjekten war im Wasser versenkt...



...die Cache-Dose war weg. Aber jetzt ist alles wieder trockengelegt und neu eingerichtet.

Das war nicht schön, was Geocacher „Eddi“ der PZ Anfang der Woche vom „Enzkreis-extrem-Cache“ am südlichsten Punkt des Enzkreises bei Neuhausen berichtete: „War vor Ort und habe am Bäumchen Spuren der Dose gefunden. Der Kabelbinder lag daneben, aber die Dose ist weg.“ Klar: Da war dringender Wartungsbedarf. Also fertigte PZ-Geocaching-Partner Steffen Pfau, alias „sub_rosa“, kurzerhand eine neue Dose an. „Das kommt öfter mal vor, dass ein Cachebehälter geklaut oder beschädigt wird – sei es aus Unwissenheit, oder aus Dummheit“, erklärt der erfahrene Cacher. Vor Ort machte sich PZ-Redakteur Sven Bernhagen auf Spurensuche und wurde fündig. Der Cache-Inhalt – Artikelblätter und Tauschgegenstände – war entlang des Bachs in der Nähe des Verstecks verstreut. Dose und Logbuch waren weg. Offensichtlich war hier blinde Zerstörungswut am Werk. Schade eigentlich, denn viele Menschen haben enormen Spaß an der Schatzsuche, wie die Zahlen belegen: Immerhin 696 Geocacher haben bisher die sechs „Enzkreis-extrem-Caches“ gesucht. Und für alle die noch nicht dort waren: Im Süden hängt jetzt eine neue Dose. Blitzblank und frisch bestückt. *ben*

FOTOS: BERNHAGEN



Im Ausschank genießen Sie
AUSGEZEICHNETE SPITZENQUALITÄT

Hex vom Daseinstein
...Faszination Wein
www.dastein.de

BadenMedia Ü-30 Fete
DAS ORIGINAL
...von Fox bis Rock

Das Original wieder im Raum Pforzheimer
Sa. 24.03.2012 Niefern Ameliussaal
Liveband „Party Project.Live“
BadenMedia DJ Frank Müller
Termine & Partybilder www.badenmedia.de